Wirtschaftsprüfer-Kanzlei
Wagner-Gruber

Dipl.-Kfm. Univ.
Werner Wagner-Gruber
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Prüfer für Qualitätskontrolle (§ 57a WPO)

Prüfeninger Straße 72
93049 Regensburg
Telefon 0941. 58 41 680
info@wp-wg.de

In Kooperation mit:
Dr. Hölzl & Bauer
Rechtsanwälte - Fachanwälte
Kumpfmühler Straße 30
93051 Regensburg

Bericht

über die
Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes
der

P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH

Grünwald

zum 31. Dezember 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsauftrag 4

2. Grundsätzliche Feststellungen 5

   2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter 5

   2.2 Unrichtigkeiten und Verstöße gegen Vorschriften zur Rechnungslegung und sonstige Vorschriften 6

3. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse 8

   3.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen 8

   3.2 Wichtige Verträge 8

   3.3 Wirtschaftliche Grundlagen 8

   3.4 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 9

   3.5 Steuerliche Verhältnisse 9

   3.6 Vorjahresabschluss 9

4. Durchführung der Prüfung 10

   4.1 Gegenstand der Prüfung 10

   4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung 10

5. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung 13

   5.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen 13

   5.2 Jahresabschluss 13

   5.3 Lagebericht 13

6. Wesentliche Aussagen zum Jahresabschluss 14

   6.1 Gesamtaussage 14

   6.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen 14

   6.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen 14

   6.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen 14

7. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks 15

8. Schlussbemerkung 17

Anlagen

1 Bilanz zum 31. Dezember 2013

2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

3 Anhang für das Geschäftsjahr 2013

4 Entwicklung des Anlagevermögens

5 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

6 Bestätigungsvermerk

7 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

8 Allgemeine Auftragsbedingungen

1. Prüfungsauftrag

In der Gesellschafterversammlung vom 7. März 2014 der

P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH, Grünwald,
(im Folgenden auch kurz „P & R GmbH" oder „Gesellschaft" genannt)

bin ich zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 gewählt worden. Die Geschäftsführung der P & R GmbH hat mir demzufolge den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 8 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 zu Grunde. Die Höhe meiner Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs.2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Meine berufsrechtliche Unabhängigkeit von der zu prüfenden Gesellschaft bestätige ich als Abschlussprüfer gemäß § 321 Abs. 4a HGB.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde auf der Grundlage des IDW Prüfungsstandards: „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" (IDW PS 450) erstellt.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter enthält meines Erachtens folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf:

a) Mit einer Steigerung um knapp 5% gegenüber 2012 konnte die P&R-Gruppe insgesamt das Container-Verkaufsvolumen verbessern. Mit diesem vierten Anstieg in Folge hat sich die in 2012 prognostizierte Stabilität des weltweiten Containermarktes und die damit verbundenen Wachstumsmöglichkeiten der P&R-Gruppe bestätigt.

b) Die P&R GmbH konnte 2013 eine Vielzahl neuer Kauf- und Verwaltungsverträge abschließen. Im Vergleich zum Vorjahr belief sich das Container-Verkaufsvolumen auf fast gleichem Niveau.

c) Die Umsatzerlöse der P&R GmbH verringerten sich von T€ 473.382 im Vorjahr auf T€ 345.8001 im Geschäftsjahr. Dies entspricht einem Rückgang um 27,0%. Ursache hierfür war insbesondere die Periodenverschiebung von Umsätzen aus dem 4. Quartal in das Folgejahr aufgrund nicht mehr durchgeführter Dokumentation der Verträge. Dieser Effekt wird deutlich, wenn die von Kunden platzierten Aufträge der Jahre 2013 und 2012 miteinander verglichen werden (Container-Verkaufsvolumen). Hier zeigt sich, dass diese in 2013 nur ca. 6% unter dem Vorjahreswert lagen.

d) Eine Kreditinanspruchnahme war, wie in den Vorjahren, auch in 2013 nicht erforderlich.

Zusammenfassend stellt die Geschäftsführung fest, dass sich die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der P&R GmbH im Geschäftsjahr 2013 insgesamt in etwa gleichbleibend zum Vorjahr entwickelt hat.

Zu diesen Aussagen nehme ich wie folgt Stellung:
Die Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich - ausführlich dargestellt - aus den Darstellungen und Begründungen im Lagebericht. Diese decken sich mit den Erkenntnissen aus der Jahresabschlussprüfung. Weitere Erläuterungen sind deshalb nicht erforderlich.

Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter enthält nach meiner Auffassung folgende Kernaussagen zur künftigen Entwicklung sowie zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft:

a) Die bereits im Lagebericht 2012 beschriebene Situation der niedrigen Zinsen am Finanzmarkt und folglich niedrigverzinslichen Angeboten bei Kapitalanlagen hat sich im

Bereich Festgeld- und Spareinlagen verschärft: Im Jahr 2013 liegen die Guthaben-Zinsen nahe 0%. Damit liegt faktisch eine Entwertung des Anlegerkapitals vor.
Die P&R-Gruppe hat dagegen auch in 2013 überdurchschnittliche Renditen mit einem insbesondere für konservative Anleger sehr guten Chancen-Risiko-Profil angeboten. Dies hat – unter anderem – auch 2013 zu einem weiteren Anstieg des Container-Verkaufsvolumen der P&R-Gruppe geführt. Für 2015 erwarten wir kaum Veränderungen auf den Finanzmärkten.

b) Es besteht weiterhin eine starke Nachfrage nach Neucontainern seitens der Reedereien, die ihrerseits aber Probleme bei der Beschaffung von Kapital für die erforderlichen Investitionen haben (fehlendes Eigenkapital und erschwerte Kreditvergabe durch Banken). Hier bestehen somit weiterhin Wachstumspotenziale für die P&R GmbH.

c) Größere, bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Zu diesen Aussagen nehme ich wie folgt Stellung:
Die Geschäftsführung hat im Lagebericht - auch aus den Erkenntnissen der Vergangenheit heraus - begründet dargelegt, warum sie derzeit keine größeren Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung sieht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

2.2 Unrichtigkeiten und Verstöße gegen Vorschriften zur Rechnungslegung und sonstige Vorschriften

Fehlende Beachtung der zeitlichen Aufstellungspflichten

Die Gesellschaft ist gem. § 264 Abs. 1 Satz 2 HGB verpflichtet, innerhalb der ersten drei Monate des folgenden Geschäftsjahres den Jahresabschluss und den Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Dieser Verpflichtung ist der gesetzliche Vertreter nicht fristgerecht nachgekommen.

Fehlende Angaben im Anhang

Bei Durchführung meiner Prüfung habe ich festgestellt, dass

- entgegen § 285 Nr. 3 HGB keine Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gemacht wurden (Art, Zweck, Risiken, Vorteile) bzw. entgegen § 285 Nr. 3a HGB der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht angegeben wurde und
- entgegen § 285 Nr. 9a HGB keine Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer erfolgte.

Diese fehlenden Angaben führten zu einer Einschränkung des Bestätigungsvermerkes (vgl. Anlage 6).

3. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Zu den gesellschaftsrechtlichen Verhältnissen gebe ich in der Anlage 7 dieses Berichts eine tabellarische Übersicht.

Im Berichtsjahr haben sich die folgenden Veränderungen ergeben:
Mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Februar 2013 wurde Herr Wolfgang Stömmer, Taufkirchen zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Die Gesellschaft ist eine große GmbH gem. § 267 Abs. 3 HGB und unterliegt damit der Prüfungspflicht gem. § 316 Abs. 1 Satz 1 HGB.

3.2 Wichtige Verträge

Die Gesellschaft hat insbesondere mit der nahe stehenden Person P & R Equipment & Finance Corp., Zug (Schweiz), folgende wesentliche Verträge abgeschlossen:

- Rahmenvertrag über den Kauf von Containern (vom 14. Januar 2003) und
- Rahmenvertrag über die Vermietung von Containern (vom 14. Januar 2003).

Daneben wurden

- Vertriebsverträge mit Vermittlern hinsichtlich der Vermarktung der P & R Container-Investitionsprogramme,
- Kauf- und Verwaltungsverträge mit einer Vielzahl von Investoren sowie
- Verträge über die Umlage allgemeiner Verwaltungskosten mit diversen nahe stehenden Unternehmen

abgeschlossen.

3.3 Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb und die Verwaltung von Containern; Gegenstand ist im Übrigen, Dritte bei der Anlage ihres Vermögens in Vermögenswerten aller Art zu beraten und behilflich zu sein, unter Ausschluss der Durchführung von Bankgeschäften im Sinne des § 1 KWG.
Die Gesellschaft kann weitere Unternehmen in Deutschland und im Ausland gründen, bestehende erwerben, sich an solchen beteiligen und/oder Zweigniederlassungen oder Tochtergesellschaften in Deutschland oder im Ausland errichten.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft alle Geschäfte betreiben, die ihr förderlich sind oder sein können und nicht gesetzlich verboten sind.

3.4 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Zum Stichtag waren im Unternehmen zwei Geschäftsführer und weitere 20 (Vorjahr: 20) Angestellte beschäftigt.

3.5 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt München, Abteilung Körperschaften, unter der Steuer-Nummer 143/172/10044 geführt.

Die letzte steuerliche Außenprüfung (BP) fand in 2012 statt und umfasste die folgenden Steuerarten und Besteuerungsgrundlagen:

Körperschaftsteuer	2007 - 2009
Gewerbesteuer	2007 - 2009
Umsatzsteuer	2007 - 2009.

Die Ergebnisse der BP wurden im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 berücksichtigt. Eine neue Prüfungsanordnung liegt nicht vor.

3.6 Vorjahresabschluss

Der von mir geprüfte und mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde von der Gesellschafterversammlung am 7. März 2014 festgestellt.

Der Geschäftsführung wurde Entlastung erteilt.

Es wurde beschlossen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Durchführung der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der P & R GmbH für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder Lagebericht ergeben.

4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Ich habe die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in der Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze.

Der mir zur Prüfung übergebene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde von der STB Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH, Oberhaching, erstellt.

Ich bin der Auffassung, dass die Art und der Umfang meines im Folgenden dargestellten Prüfungsvorgehens eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil bildet:

Auf der Grundlage des risikoorientierten Prüfungsansatzes (IDW PS 261) habe ich zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet.

Diese basiert

- zum einen auf Risikoeinschätzungen in den Bereichen
  - Beziehungen zu nahe stehenden Personen,
  - Unregelmäßigkeiten sowie
  - Going Concern und
- zum anderen auf einer Beurteilung des inhärenten Risikos und des Kontrollrisikos auf der Ebene des (Gesamt-)Unternehmens, entsprechend IDW PS 261. Hierzu gehört u.a. auch die Beschäftigung
  - mit der Geschäftstätigkeit und dem wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld der P & R GmbH sowie
  - mit dem IT-System des Unternehmens.

In einem nächsten Schritt erfolgte eine Beurteilung des inhärenten Risikos für jedes Prüffeld unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Beurteilung des Fehlerrisikos auf der Gesamtunternehmensebene. Entsprechend der sich hieraus ergebenden Resultate wurden dann in dem jeweiligen Prüffeld

- entweder IKS- und gegebenenfalls Einzelfallprüfungshandlungen
- oder keine weiteren Prüfungshandlungen (mit Ausnahme von sog. Mindestprüfungshandlungen) mehr durchgeführt.

Aufgrund des soeben dargestellten Prüfungsvorgehens ergaben sich die folgenden Prüfungsschwerpunkte:

- Vollständigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Einzelfallprüfungshandlungen bei den Positionen: „sonstige Vermögensgegenstände" „sonstige Rückstellungen" und „sonstige Verbindlichkeiten",
- Ausweis und Vollständigkeit der erhaltenen Anzahlungen und
- Vollständigkeit des Lageberichtes.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung, Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Bei der Prüfung des internen Kontrollsystems (IKS) bin ich wie folgt vorgegangen: bei den Prüffeldern, die

- durch ein mittleres bzw. hohes inhärentes Risiko gekennzeichnet und/oder
- mit einem bedeutsamen Risiko versehen und/oder
- als wesentlich im Vergleich zur Bilanzsumme eingestuft

wurden, erfolgte in jedem Fall eine IKS-Prüfung.

Im Rahmen dieser Prüfung wurde untersucht, inwieweit ein internes Kontrollsystem besteht, das geeignet ist, das Kontrollrisiko und damit das Fehlerrisiko des jeweiligen Prüffeldes zu reduzieren. In einem weiteren Schritt habe ich dann die Ergebnisse aus der durchgeführten IKS-Prüfung bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Im Bereich der Debitoren wurden Saldenbestätigungen zum 31. Dezember 2013 eingeholt.

Bei den Kreditoren wurde eine Saldenbestätigungsaktion nicht durchgeführt, da ich eine ausführliche Ordnungsmäßigkeits-Prüfung dieses Bereiches durchgeführt habe (mein „Bericht über die Prüfung der Mietauszahlungen für die Zeiträume 2. Halbjahr 2013 und 1. Halbjahr 2014 der P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH, Grünwald"). Für das Jahr 2013 ergaben sich keine Beanstandungen.

Bankbestätigungen wurden mir vorgelegt.

Ich habe die Prüfung in den Monaten November und Dezember 2014 sowie Januar 2015 bis zum 7. Januar 2015 durchgeführt.

Alle von mir erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die Geschäftsführung hat mir die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes schriftlich bestätigt.

5. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

5.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung entspricht nach meinen Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

Ebenso führten die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

5.2 Jahresabschluss

In dem mir zur Prüfung vorgelegten, nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden - mit Ausnahme der im Bestätigungsvermerk dargestellten Einschränkungen - alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen sowie die Normen des Gesellschaftsvertrages beachtet.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der P & R GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 sind nach meinen Feststellungen ordnungsmäßig aus der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.
Die Eröffnungsbilanzwerte wurden korrekt aus dem Vorjahresabschluss übernommen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden dabei ebenso beachtet wie der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Der Anhang enthält - mit Ausnahme der im Bestätigungsvermerk dargestellten Einschränkungen - alle vorgeschriebenen Angaben.

5.3 Lagebericht

Meine Prüfung hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und mit den bei meiner Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung der Lage des Unternehmens vermittelt. Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend und vollständig dargestellt und der Lagebericht enthält die nach § 289 Abs. 2 HGB erforderlichen Angaben.

6. Wesentliche Aussagen zum Jahresabschluss

6.1 Gesamtaussage

Der Jahresabschluss vermittelt nach meiner Überzeugung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung - mit Ausnahme der im Bestätigungsvermerk dargestellten Einschränkungen - ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft.

6.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Zur Darstellung der wesentlichen Bewertungsgrundlagen verweise ich auf die entsprechenden Angaben im Anhang (vgl. Anlage 3), da ihre Aufnahme in den vorliegenden Prüfungsbericht nur zu einer Wiederholung führen würde.

6.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Änderungen in den Bewertungsgrundlagen liegen nicht vor. Auch der Anhang enthält keine diesbezüglichen Angaben.

6.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Berichtspflichtige Tatsachen aus sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses lagen nach dem Ergebnis meiner Prüfungshandlungen im Prüfungszeitraum nicht vor.

7. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Den Bestätigungsvermerk gemäß Anlage 6 habe ich wie folgt erteilt:

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH, Grünwald,

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

- *entgegen § 285 Nr. 3 HGB wurden keine Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gemacht (Art, Zweck, Risiken, Vorteile) bzw. wurde entgegen § 285 Nr. 3a HGB der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht angegeben und*
- *entgegen § 285 Nr. 9a HGB erfolgte keine Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer.*

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss mit den genannten Einschränkungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

8. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen gemäß IDW PS 450.

Die Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; ich verweise insbesondere auf § 328 HGB.

Regensburg, den 7. Januar 2015

(Werner Wagner-Gruber)
Wirtschaftsprüfer

P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH, Grünwald

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013		Vorjahr
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	3.227.892,00		3.261.816,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	655.361,00		478.321,00
		3.883.253,00	3.740.137,00
II. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.601,14		16.601,14
2. sonstige Ausleihungen	153.117,21		210.354,34
		169.718,35	226.955,48
		4.052.971,35	3.967.092,48
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.428.973,91		234.286.744,62
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.012.086,48		193.572,51
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.331.067,35		10.683.581,69
		97.772.127,74	245.163.898,82
II. Flüssige Mittel		5.058.429,89	4.801.820,60
		102.830.557,63	249.965.719,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.070.000,00	822.000,00
		107.953.528,98	**254.754.811,90**

Passiva	31.12.2013		Vorjahr
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00	100.000,00
II. Gewinnvortrag		16.262.133,50	14.228.404,17
III. Jahresüberschuss		1.476.233,24	2.033.729,33
		17.838.366,74	16.362.133,50
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		564.559,95
2. sonstige Rückstellungen	234.550,00		312.538,85
		234.550,00	877.098,80
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen	40.939.914,36		36.048.161,79
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.208.697,42		52.821.706,90
3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	0,00		147.966.223,06
4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 132.979,29 (Vj. € 213.380,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vj. € 0,00)	732.000,46		679.487,85
		89.880.612,24	237.515.579,60
		107.953.528,98	**254.754.811,90**

P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH, Grünwald

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

		2013		Vorjahr
		€	€	€
1.	Umsatzerlöse		345.800.861,87	473.381.974,17
2.	sonstige betriebliche Erträge		6.157.736,97	30.030.476,53
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für bezogene Lieferungen	-311.594.957,50		-457.868.086,12
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.199.608,69		-36.226.092,10
			-342.794.566,19	-494.094.178,22
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-3.765.621,37		-3.278.171,98
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 6.403,47 (Vj. € 4.909,66)	-227.261,39		-198.250,59
			-3.992.882,76	-3.476.422,57
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen		-201.394,23	-189.748,32
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnungen € 1.009,97 (Vj. € 470,66)		-3.004.386,26	-2.949.709,82
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		43.196,00	55.834,60
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-37.640,00	-5.341,58
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**1.970.925,40**	**2.752.884,79**
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-476.441,29	-717.753,22
11.	sonstige Steuern		-18.250,87	-1.402,24
12.	**Jahresüberschuss**		**1.476.233,24**	**2.033.729,33**

P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH, Grünwald

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 Abs. 3 HGB auf.

1.1 Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Abweichend von der Vorjahresgliederung sind für 2013 Provisionserlöse in Höhe von 24.351.724,25 EUR, welche die Gesellschaft mit verbundenen Unternehmen erzielt hat, statt bisher als sonstige betriebliche Erträge nun als Umsatzerlöse ausgewiesen.
Die Gesellschaft hält das für die richtige Zuordnung, auch im Hinblick auf die Berechnung des erzielten Rohgewinns, da insoweit angefallene Aufwendungen als bezogene Leistungen unter der Position Materialaufwand geführt werden.
Die Vorjahreszahlen sind damit nicht direkt vergleichbar. Bei entsprechender Änderung der Vorjahreszahlen wären die Umsatzerlöse zu Lasten der sonstigen betrieblichen Erträge um 23.901.071,43 EUR höher auszuweisen.

1.2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in US-Dollar-Währung wurden während des Geschäftsjahres in einem gesonderten Buchungskreis erfasst und zum Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs in € umgerechnet, wobei Währungsgewinne/-verluste nur eine untergeordnete Rolle spielen.

1.3 Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind - mit Ausnahme der neu in das Handelsrecht aufgenommenen Saldierungspflicht für bestimmte Aktiva und Passiva (BilMoG) - nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden, die Rechnungsabgrenzungsposten sowie die latenten Steuern wurden in der Bilanz - soweit vorhanden - gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.
Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.
Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

1.4 Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein.
Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet, sofern nicht § 254 HGB anzuwenden ist. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind - mit Ausnahme von Währungskursgewinnen gem. § 256a Satz 2 HGB - nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen werden wie folgt bewertet:

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Vorschriften. Die angenommene Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 50 Jahren. Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern bis € 410,00 werden voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht veranlasst.
Handelsrechtlich folgt die Gesellschaft den bislang durch die steuerliche Außenprüfung vollzogenen Zuordnungsregeln, wonach die an Investoren übertragenen Seefrachtcontainer grundsätzlich nicht der Gesellschaft zugerechnet werden.

Finanzanlagen (Wertpapiere des Anlagevermögens, sonstige Ausleihungen) sind zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die sonstigen Ausleihungen an Organe haben eine zehnjährige Laufzeit mit 1,5%-iger Verzinsung und planmäßiger Tilgung.

Forderungen, die mit Ausnahme des Körperschaftsteuerguthabens gem. § 37 KStG i.H.v. T€ 157 sämtlich eine Restlaufzeit unter einem Jahr haben, sind zum Nennwert bewertet. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Der Ansatz der **flüssigen Mittel** (Guthaben bei Kreditinstitutionen, Kassenbestand) entspricht den Nominalwerten.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet für vorausbezahlte Provisionsbeiträge (auf abgeschlossene Verträge mit Investoren, die im Berichtsjahr noch zu keiner Realisation geführt haben), bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist.

Das **Stammkapital** ist mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen - mit Ausnahme der Archivierungsrückstellung - nicht.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

1.5 Einzelangaben zur Bilanz

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem **Anlagenspiegel** (Beilage zu diesem Anhang) ersichtlich; ebenso die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind enthalten:

	31.12.2013	Vorjahr
	T€	T€
Abschluss- und Prüfungskosten 2011	0	65
Abschluss- und Prüfungskosten 2012	40	90
Abschluss- und Prüfungskosten 2013	90	0
Schadenersatz	23	41
Archivierung	34	32
Kosten künftige BP	10	0
Tantieme	38	23
Kostenumlagen für 2012	0	62
	235	313

Die **Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt T€ 89.881 gliedern sich wie folgt:

	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
	T€	T€	T€	T€
erhaltene Anzahlungen	40.940	0	0	40.940
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.209	0	0	48.209
sonstige Verbindlichkeiten	732	0	0	732
	89.881	0	0	89.881

Keine der genannten Verbindlichkeiten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Latente Steuern im Sinne des § 274 HGB haben sich weder als Bilanzposition noch in der der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Saldierungen wurden hierbei nicht vorgenommen.

1.6 Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze sind überwiegend in Deutschland angefallen.

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit der Erbringung der Leistungen bzw. mit dem Übergang der Gefahren auf den Kunden - im Regelfall mit Dokumentation der Container - realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Für das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr planmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt T€ 201 vorgenommen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine periodenfremden Beträge enthalten.

1.7 Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen umfassen die zugesagten Garantiemietverpflichtungen für bis zum 31.12.2013 abgeschlossene Kauf- und Verwaltungsverträge ab dem Zeitraum 2014 bis zum jeweiligen Vertragsauslauf. Diesen Verpflichtungen stehen in gleicher Höhe zugesagte Garantiemietansprüche gegenüber.

1.8 Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren zwei Geschäftsführer und weitere 20 (Vorjahr: 20) Angestellte tätig.

2. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

3. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt netto € 58.500,00 und betrifft die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 mit € 45.000,00 sowie die Prüfung der Garantiemietauszahlungen an die Investoren für 2012 und das I. Halbjahr 2013 mit € 13.500,00.

4. Konzern

Die Gesellschaft ist seit 2012 ein 100%-Tochterunternehmen des Mutterunternehmens P & R AG mit Sitz in Grünwald. Sie wird in den von dieser Gesellschaft für den Konzernkreis aufgestellten Konzernabschluss gemäß den Bestimmungen der §§ 290 ff HGB einbezogen.

5. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer sind
Herr Werner Feldkamp, Grünwald (Betriebswirt) und
Herr Wolfgang Stömmer, Taufkirchen (Kaufmann) seit 20.02.2013.

Grünwald, den 16. Dezember 2014

P & R CONTAINER VERTRIEBS-
UND VERWALTUNGS-GMBH

Werner Feldkamp
Geschäftsführer

Wolfgang Stömmer
Geschäftsführer

P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH, Grünwald

Anlage 4

Entwicklung des Anlagevermögens
(Beilage zum Anhang)

	Anschaffungs-und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013	Vortrag 01.01.2013	Abschrei-bungen	Abgänge	Stand 31.12.2013	31.12.2013	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Geschäftsbauten	3.453.385,70	0,00	0,00	3.453.385,70	191.569,70	33.924,00	0,00	225.493,70	3.227.892,00	3.261.816,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.614.454,32	441.606,23	851.125,28	1.204.935,27	1.136.133,32	167.470,23	754.029,28	549.574,27	655.361,00	478.321,00
	5.067.840,02	441.606,23	851.125,28	4.658.320,97	1.327.703,02	201.394,23	754.029,28	775.067,97	3.883.253,00	3.740.137,00
II. Finanzanlagen										
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	57.551,14	0,00	0,00	57.551,14	40.950,00	0,00	0,00	40.950,00	16.601,14	16.601,14
2. sonstige Ausleihungen (Organe)	210.354,34	0,00	57.237,13	153.117,21	0,00	0,00	0,00	0,00	153.117,21	210.354,34
	267.905,48	0,00	57.237,13	210.668,35	40.950,00	0,00	0,00	40.950,00	169.718,35	226.955,48
	5.335.745,50	**441.606,23**	**908.362,41**	**4.868.989,32**	**1.368.653,02**	**201.394,23**	**754.029,28**	**816.017,97**	**4.052.971,35**	**3.967.092,48**

P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH, Grünwald

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1. Tätigkeit der Gesellschaft

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH (P&R GmbH) liegt seit Dezember 1975 im An- und Verkauf von Seefrachtcontainern und deren Verwaltung für private und gewerbliche Investoren. Die Tätigkeit umfasst ein umfangreiches Containervermietgeschäft mit international agierenden Containerverwaltungs- und –vermietgesellschaften, die Container und Containerzubehör weltweit an die Benutzer vermieten.
Die Containerverwaltungs- oder -vermietgesellschaften werden nach bestimmten Sicherheitskriterien ausgewählt, wobei von P&R GmbH die zur Verfügung gestellten Container kontingentweise festgelegt werden. Der in diesem Zusammenhang abgeschlossene, feste Miet- oder Agenturvertrag regelt im Einzelnen die Konditionen der Zurverfügungstellung der Container sowie die Mietbedingungen.

Die P&R GmbH erarbeitet auf der Basis von Miet- oder Agenturverträgen ein verbindliches Angebot über Kaufpreis und zukünftige Garantiemieten für den Investor. Mit Zustandekommen eines kombinierten Kauf- und Verwaltungsvertrages veräußert P&R GmbH die Container an einzelne Investoren. Die Auszahlung der vereinbarten Garantiemieten erfolgt sukzessive in vierteljährlichen Raten.

2. Geschäftsverlauf der P&R-Gruppe insgesamt

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung globales Umfeld

Für die P&R-Gruppe und ihr Investitionsgut Frachtcontainer waren im Jahr 2013 unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren von Bedeutung:

EZB Geldmarkt-Politik

Das Geschäftsjahr 2013 war in der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung im Wesentlichen von der Politik des billigen Geldes der EZB als Reaktion auf die anhaltende Euro-Krise geprägt. In Folge dessen sind

- die Guthabenzinsen für Sparer auf durchschnittlich unter 1% gefallen,
- die Kapitalmärkte mit großen Mengen an billigem Geld überschwemmt worden,
- und damit die Börsenwerte den Wirtschaftswerten unverhältnismäßig enteilt, obwohl das Wirtschaftswachstum in Europa sich deutlich gebremst zeigte.

In diesem Kontext sind alternative Investments in Sachwerte und damit auch P&R-Container-Investments stärker in den Fokus privater Anleger gerückt, als Alternative zu traditionellen Spareinlagen oder Aktien.

Globaler und europäischer Handel

Der globale Handel verzeichnete nach WTO nur noch ein leichtes Plus von ca. 3%, im Zuge der Eurokrise auch zurückzuführen auf die Kaufzurückhaltung europäischer Volkswirtschaften, die ihre Importe in Teilen zurückgefahren haben. Die Auswirkungen auf den weltweiten Containerumschlag 2013 waren dennoch kaum spürbar, da insbesondere die wachstumsstarken asiatischen Märkte eine weiterhin hohe Nachfrage nach Frachtcontainern generiert haben. Hier waren im Schwerpunkt vor allem Gebrauchtcontainer gefragt, während Neucontainer (vgl. Gesamtbetrachtung Geschäftsverlauf) als Reaktion auf den nachlassenden globalen Handel schwächer nachgefragt waren.

Containerumschlag global

In der Gesamtbetrachtung waren zwischen 1990 und 2009 durchschnittlich jährliche Wachstumsraten beim globalen Containerumschlag von ca. 10% zu verzeichnen. In 2009 - in direkter Auswirkung auf die weltweite Wirtschaftskrise - sank der Containerumschlag global erstmals um 9%, um in 2010 mit einem Wachstumsplus von 11% sogar das Vorkrisenniveau zu übertreffen. Das Container-Umschlag-Plus für den vorliegenden Lageberichtszeitraum 2013 über ca. 5% ist im Kontext der dargestellten Langzeitbetrachtung in zweifacher Hinsicht positiv zu bewerten:

- zum einen sprechen wir immer noch von einem gesunden Wachstum 2013,
- zum anderen zeigen die Jahre 2009-2013 die enorme Regenerationsfähigkeit eines Container-Marktes nach ernsthaften weltweiten Wirtschaftskrisen, die auch den Welthandel insgesamt beeinflussen.

Dabei ist die Korrelation zwischen Welthandel und weltweitem Güterhandel nicht unmittelbar im gleichen Verhältnis gegeben: Auch im Jahr 2013 ist der Containerumschlag noch um den Faktor 1,5 gegenüber dem Welthandel gewachsen. Einer der Gründe: Der Grad der Containerisierung, also der Anteil der Güter, die mit Containern transportiert werden, hat innerhalb des gesamten Güterverkehrs auch 2013 ein höheres Wachstum gezeigt, als der weltweite Güterhandel insgesamt, der ja auch den Transport von Stückgut außerhalb der Container-Transporte berücksichtigt.
Im Ergebnis zeigt dies die hohe Schwankungsresistenz des Container-Umschlag-Volumens weltweit, die im vorliegenden Berichtszeitraum auch auf die Pufferwirkung der weiterhin steigenden Containerisierung zurückzuführen ist und über kurze Zeiträume auch eine Stagnation des Welthandels insgesamt kompensieren kann.

2.2 Branchenumfeld mit Markt-, Umsatz- und wirtschaftlicher Entwicklung

Branchenumfeld / Wettbewerb / Marktstellung

2013 konnten Deutschlands Initiatoren nach der VGF-Erhebung insgesamt 8,2 Milliarden an Investitionsvolumen am Markt der Geschlossenen Fonds unter Berücksichtigung auch strukturierter Direktinvestments - und damit auch unter Berücksichtigung der P&R-Gruppe - platzieren. Insgesamt musste die Branche einen Umsatzrückgang gegenüber 2012 von 0,2 Milliarden Euro hinnehmen.

In diesem Wettbewerbsumfeld nahm die P&R-Gruppe im bezeichneten Geschäftsjahr eine Sonderstellung in mehrfacher Hinsicht ein:

- Container-Verkaufsvolumen: Gegen den Trend der gesamten Branche konnte die P&R-Gruppe im Geschäftsjahr 2013 um knapp 5% gegenüber dem Vorjahr zulegen.
- Institutionelle Investoren vs. Private: Über die gesamte Branche hinweg sind die Umsatzverluste vorwiegend auf eine geringere Investitionsbereitschaft von privaten Investoren und Banken zurückzuführen. Institutionelle Investoren dagegen haben den Umsatzeinbruch der Branche insgesamt wenigstens abgefedert. Die P&R-Gruppe dagegen erzielte auch 2013 ein Rekord-Container-Verkaufsvolumen ausschließlich mit dem Eigenkapital von Privatanlegern.
- Investitionsmodell: Ebenfalls eine Sonderstellung im Branchenvergleich 2013 ist die Konzentration auf ausschließlich ein Investitionsgut: Frachtcontainer als Direktinvestition. Dieses Anlagekonzept hat als Gegenkonzept zu den direkt vergleichbaren Frachtcontainer-Beteiligungsmodellen des Wettbewerbes in seiner Chancen-Risiko-Bewertung die Markterwartung gerade bei Privatanlegern wohl in besonderem Maße erfüllt.

Im Ergebnis konnte die P&R-Gruppe in 2013, sowohl im Gesamtranking als auch in der Kategorie Eigenkapital den ersten Platz im deutschen Initiatoren-Ranking belegen.

Veränderung Wettbewerbs-/Marktbedingungen

Im Berichtszeitraum waren in Folge der oben bezeichneten Überflutung der Märkte mit billigem Geld erste Anzeichen auf einen sich verschärfenden Wettbewerb auf den weltweiten Einkaufsmärkten für Containerflotten spürbar.

Aufgrund der starken Marktposition der P&R-Gruppe auf den Einkaufsmärkten hatte diese Entwicklung noch keinen Einfluss auf Höhe der angebotenen durchschnittlichen Vorsteuerrenditen für die Investoren. Die P&R-Gruppe zeigt sich aufgrund ihrer Marktposition auch auf der Kostenseite in der Lage, verschärfte Wettbewerbsbedingungen innerhalb bestimmter Schwankungsbreiten ohne spürbare Auswirkungen für die Investoren zu kompensieren.

2.3 Gesamtbetrachtung Geschäftsverlauf P&R-Gruppe

Geschäftsverlauf

Mit einer Steigerung um knapp 5% gegenüber 2012 konnte die P&R-Gruppe insgesamt das Container-Verkaufsvolumen verbessern. Mit diesem vierten Anstieg in Folge hat sich die in 2012 prognostizierte Stabilität des weltweiten Containermarktes und die damit verbundenen Wachstumsmöglichkeiten der P&R-Gruppe bestätigt. Die P&R Gruppe hat auch in 2013 alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Investoren vollumfänglich erfüllt. Gutachten über Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit sämtlicher Mietzahlungen und Rückkäufe liegen vor.

Zielerreichungsanalyse

Als wesentliche strategische Zielgrößen für 2013 sind zu nennen:

- Ausbau der Marktführerschaft
  Ziel war die Behauptung und der Ausbau der Marktführerschaft in den Kategorien Container-Investments und Eigenkapital. Die P&R-Gruppe konnte in beiden Kategorien den Abstand zu den Wettbewerbern vergrößern, darüber hinaus konnte auch der Spitzenplatz unter den 50 größten deutschen Emissionshäusern für geschlossene Fonds abermals erreicht werden.

- Behauptung der Marktanteile
  Zielgröße 2013 war die Erhaltung des Marktanteils von ca. 6% des Container-Weltbestandes unter der Verwaltung der P&R-Gesellschaften. Dieses Ziel wurde erreicht.

2.4 Organisation der P&R-Gruppe

Zentrales Ereignis 2012 war die Gründung der P&R AG, Grünwald, die als Gesellschafterin jeweils 100% der drei bisher voneinander unabhängigen operativen P&R-Gesellschaften hält. Die neue P&R AG wird keine operative Geschäftstätigkeit aufnehmen, sondern die zentrale Steuerung der Disziplinen Finanzen, Marketing, Vertrieb und IT für alle Tochtergesellschaften übernehmen. Reduktion der Gesamtverwaltungsaufwände und höhere Qualität in den Services für Partner und Investoren sind die Ziele. Die P&R AG verbleibt in privater Hand, ein Börsengang ist nicht vorgesehen. Werner Feldkamp übernimmt den Vorstandsvorsitz.

3. Geschäftsverlauf der P&R GmbH

Die P&R GmbH konnte 2013 eine Vielzahl neuer Kauf- und Verwaltungsverträge abschließen. Im Vergleich zum Vorjahr belief sich das Container-Verkaufsvolumen auf fast gleichem Niveau.

Die Performance der Gesellschaft hatte auf die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Investoren keinerlei Einfluss, da es sich nicht um ein Beteiligungsmodell handelt, sondern um Direktinvestments: Jeder Container für sich erwirtschaftet die garantierten Mieten. Die Gesellschaft hat auch 2013 alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Investoren vollumfänglich erfüllt. Gutachten über Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit sämtlicher Mietzahlungen und Rückkäufe liegen für das Geschäftsjahr 2013 vor.

4. Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich unwesentlich von T€ 3.967 auf T€ 4.053. Die Steigerung ergibt sich im Wesentlichen durch einen Anstieg der Betriebs- und Geschäftsausstattung, die die Abschreibungen und Abgänge überkompensierten.
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Verrechnungskonto mit nahe stehenden Unternehmen = Einkaufsgesellschaft) zeigen sich aufgrund interner Verrechnungen mit den anderen P&R-Gesellschaften deutlich vermindert. Korrespondierend hierzu haben sich die insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in annähernd entsprechender Höhe vermindert, sowie sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöht.
Die Minderung der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert aus durchgeführten Kostenumlagen, die im Vorjahr noch als Forderungen ausgewiesen wurden.
Die Gesellschaft ist zum 31.12.2013 mit einem buchmäßigen Eigenkapital von T€ 17.838 ausgestattet. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 16,5%.
Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Finanzlage

Die Finanzlage zum Stichtag ist als gut zu bezeichnen. Die Liquidität beträgt zum Bilanzstichtag T€ 5.058.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich von T€ 473.382 im Vorjahr auf T€ 345.801 im Geschäftsjahr. Dies entspricht einem Rückgang um 27,0%. Ursache hierfür war insbesondere die Periodenverschiebung von Umsätzen aus dem 4. Quartal in das Folgejahr aufgrund nicht mehr durchgeführter Dokumentation der Verträge. Dieser Effekt wird deutlich, wenn die von Kunden

platzierten Aufträge der Jahre 2013 und 2012 miteinander verglichen werden. Hier zeigt sich, dass diese in 2013 nur ca. 6% unter dem Vorjahreswert lagen.
Gleichzeitig reduzierten sich die Materialaufwendungen überproportional um T€ 151.230 (-30,6%). Dies führte dann - neben deutlich gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträgen aufgrund der Umgliederung von Provisionserlösen - zu einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um T€ 782 auf T€ 1.971. Der Jahresüberschuss verminderte sich ebenso um T€ 557 auf T€ 1.476.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung für 2014 (Ist) und 2015 (Plan)

5.1 Marktentwicklung 2014

Im Jahr 2014 lag das weltweite Wachstum des Containerumschlages nach Angaben ISL bei ca. 4,5%, d.h. gegenüber dem Vorjahr ein leicht vermindertes Wachstum. Im Gesamtkontext der politischen und ökonomischen Herausforderungen in Europa ist ein Umschlagplus von 4,5% im abgelaufenen Jahr 2014 jedoch als solider Wachstumswert zu betrachten. In Erwartung einer weiterhin hohen Nachfrage nach Frachtcontainern nehmen wir diesen Wachstumsbereich auch für 2015 an (Chance).

5.2 Branchenentwicklung 2014

Wachstumstreiber für die Entwicklung des Frachtcontainer-Marktes 2014 und darüber hinaus waren die internationale Arbeitsteilung, wachsende Produktivität, fortschreitende Technisierung und die weitere Steigerung der Containerisierung sein. Dazu die Zunahme der innerasiatischen Transporte sowie der Transporte von und nach Asien – möglicherweise im Gegensatz zum trans-atlantischen Warenverkehr (Chance).

5.3 Chancen-Einschätzung für die P&R GmbH und die P&R-Gruppe in 2015

Finanzierungsbedarf der Transportindustrie

Die Transportindustrien, insbesondere Reedereien, lassen auch 2015 einen hohen Finanzierungsbedarf für die benötigten Containerflotten über den privaten Kapitalmarkt erkennen. Institutionelle Finanzierungspartner und Banken zeigen gleichzeitig weiterhin Zurückhaltung, die Containerflotten-Finanzierung durch die Bereitstellung von Fremdkapital mit zu finanzieren, trotz der EZB-Versuche, die Investitionsbereitschaft ebenso wie die Kreditvergabe durch die Niedrigzinspolitik zu erhöhen. Hier liegt auch weiterhin das wesentliche Potenzial der P&R Gruppe als langjähriger und verlässlicher Finanzierungspartner für die Industrien (Chance).

Für die P&R GmbH wird die damit zusammenhängende Nachfrage-Entwicklung bei Neucontainern von Bedeutung. Es ist mit einem leichten Plus in 2015 zu rechnen, allerdings abhängig von den tatsächlich verfügbaren Kapazitäten an Gebrauchtcontainern (Chance).

Container-Nutzungsdauer

Aufgrund der angespannten Marktsituation für Reedereien wurde die wirtschaftliche Lebensdauer von Containern teilweise über die normale Nutzungsdauer von 12-15 Jahren hinaus ausgeweitet. Damit war zunächst eine Nachfrageverzögerung verbunden. Diese Ausweitung ist ausgereizt, die damit verbundene Nachfrageverzögerung besteht für 2014 und 2015 nicht mehr, die Nachfrage nach Frachtcontainern durch die Industrien – insbesondere auch im Neucontainerbereich – wird möglicherweise spürbar anziehen (Chance).

Effizienzsteigerungen sind ausgereizt

In den vergangenen Jahren wurde beim Containerumschlag eine enorme Effizienzsteigerung erreicht: Wurden bisher pro Schiff-TU ca. 2,5 Container-TU genutzt, sind es heute nur noch 1,8 Container-TU. Weitere Effizienzsteigerungen sind jedoch kaum möglich, da die Reedereien in einem „Dienstleistungs-Markt" die beiden wichtigsten Erwartungen nicht mehr bedienen konnten: Pünktlichkeit und Lieferfähigkeit.

Davon profitieren sowohl der Gebrauchtcontainer-, als auch der Neucontainer-Markt, da kaum noch Einsparpotenziale durch höhere Produktivität der Containerflotten möglich sind (Chance).

Null-Zins auf Spareinlagen

Die bereits im Lagebericht 2012 beschriebene Situation der niedrigen Zinsen am Finanzmarkt und folglich niedrigverzinslichen Angeboten bei Kapitalanlagen hat sich im Bereich Festgeld- und Spareinlagen verschärft: Im Jahr 2013 liegen die Guthaben-Zinsen nahe 0%. Damit liegt faktisch eine Entwertung des Anlegerkapitals vor.

Die P&R-Gruppe hat dagegen auch in 2013 überdurchschnittliche Renditen mit einem insbesondere für konservative Anleger sehr guten Chancen-Risiko-Profil angeboten. Dies hat – unter anderem – auch 2013 zu einem weiteren Anstieg des Container-Verkaufsvolumen der P&R-Gruppe geführt. Für 2015 erwarten wir kaum Veränderungen auf den Finanzmärkten. Damit bleibt P&R auch mit möglicherweise leicht nach unten anzupassenden Vorsteuerrenditen hoch attraktiv für Privatinvestoren (Chance).

5.4 Risiko-Einschätzung für die P&R GmbH und die P&R-Gruppe in 2015

Risiken bestehen im Wesentlichen in drei Bereichen:

Wettbewerb Banken / Sparkassen

Wenn - entgegen unserer aktuellen Erwartung - die Zentralbanken den Leitzins zeitnah relevant anheben sollten, werden in zeitlicher Verzögerung die Guthaben im Bereich Sparprodukte/ Tagesgelder wieder eine höhere Verzinsung erhalten. Daraus kann ein verschärfter Wettbewerb um den konservativen Endkunden entstehen, dessen erstes Anlageziel der Vermögenserhalt ist (Risiko).

Wettbewerb Einkaufsmärkte – höhere Kosten

Im Jahr 2013 war eine deutliche Wettbewerbs-Verschärfung auf den Einkaufsmärken festzustellen. Die Geldüberflutung hat - jedenfalls temporär - zusätzliche Player auf die Einkaufsmärkte gespült oder den etablierten Einkäufern mehr Liquiditäts-Spielräume im Wettbewerb um attraktive Containerflotten verschafft. Im Ergebnis führte dies 2013 zu höheren Einkaufskosten und in Folge leicht nach unten angepassten Vorsteuerrenditen für die Investoren. Als Risiko ist hier eine mögliche weitere Verschärfung auf dem Einkaufsmarkt zu nennen und in Folge eine weitere leichte Korrektur der Ertragsmöglichkeiten für neu abzuschließende Verträge (Risiko).

Wettbewerb Direktinvestment-Produkte (Nachahmer, Kopisten)

Vor dem Hintergrund der Marktführerschaft und des anhaltenden Wachstums der P&R-Gruppe stellen direkte Wettbewerber verstärkt ihre Sachwertanlage-Produkte vom Beteiligungsmodell (Fonds) auf das bewährte P&R Direkt-Investment-Modell um. Damit entsteht zunächst quantitativ ein höherer Wettbewerb auf Produktebene. Inwieweit sich daraus langfristig ein auch qualitativer Wettbewerb auf Produktebene etabliert, bleibt zu beobachten (Risiko).

5.5 Fortbestands-Einschätzung

Größere, bestandsgefährdende Risiken sind auch in 2015 nicht erkennbar.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Grünwald, den 7.1.2015

P & R CONTAINER VERTRIEBS-
UND VERWALTUNGS-GMBH

Werner Feldkamp
Geschäftsführer

Wolfgang Stömmer
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Den Bestätigungsvermerk habe ich wie folgt erteilt:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH, Grünwald,

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

- *entgegen § 285 Nr. 3 HGB wurden keine Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gemacht (Art, Zweck, Risiken, Vorteile) bzw. entgegen § 285 Nr. 3a HGB wurde der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht angegeben und*
- *entgegen § 285 Nr. 9a HGB erfolgte keine Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer.*

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss mit den genannten Einschränkungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Regensburg, den 7. Januar 2015

(Werner Wagner-Gruber)
Wirtschaftsprüfer

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Gründung:	23. Dezember 1975
Firma:	P & R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH
Sitz:	Grünwald
Gesellschaftsvertrag:	Letzte Fassung vom 3. April 2007
Handelsregister:	Amtsgericht München, HRB 71806; Der mir vorliegende Handelsregisterauszug datiert vom 25. April 2014 und weist die letzte Eintragung vom 21. Februar 2013 aus.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb und die Verwaltung von Containern; Gegenstand ist im Übrigen, Dritte bei der Anlage ihres Vermögens in Vermögenswerten aller Art zu beraten und behilflich zu sein, unter Ausschluss der Durchführung von Bankgeschäften im Sinne des § 1 KWG. Die Gesellschaft kann weitere Unternehmen in Deutschland und im Ausland gründen, bestehende erwerben, sich an solchen beteiligen und/oder Zweigniederlassungen oder Tochtergesellschaften in Deutschland oder im Ausland errichten. Darüber hinaus kann die Gesellschaft alle Geschäfte betreiben, die ihr förderlich sind oder sein können und nicht gesetzlich verboten sind.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Gesellschafter und ihre Anteile:	Alleiniger Gesellschafter zum Bilanzstichtag ist die P&R AG, Grünwald.
Geschäftsführer:	Geschäftsführer am Bilanzstichtag sind ▪ Herr Werner Feldkamp, Grünwald ▪ Herr Wolfgang Stömmer, Taufkirchen Alle Geschäftsführer sind jeweils einzelvertretungsberechtigt. Herr Feldkamp ist darüber hinaus von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlußfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

52001 KND
1/2002

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vorlage ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem Wege zu vervielfältigen.
© IDW Verlag GmbH Tersteegenstraße 14 40474 Düsseldorf

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.